

Die Zahl der Wagen, welche die Linien passirten, betrug:

1876	5,896.626
1877	6,066.638
1878	5,834.500
1879	5,721.351
1880	6,219.042
1881	6,503.770
1882	6,652.594
1883	6,923.876
1884	7,077.574
1885	6,925.678

Velocipeds.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei vom 23. April 1885, Z. 18738, wurde das Befahren öffentlicher Strassen mit Bicycles und Tricycles gestattet und zugleich eine Fahrordnung erlassen.

Jeder Radfahrer muss mit einem von der Polizei-Direction ausgestellten Erlaubnisscheine versehen sein, in welchem die Nummer des Fahrzeuges angegeben, dann eine Photographie des Besitzers enthalten ist. In diesen Erlaubnisscheinen, welche für ein Solarjahr Giltigkeit haben, sind auch die Bestimmungen der Fahrordnung vollinhaltlich aufgenommen.

Bis 31. December 1885 wurden 167 derlei Erlaubnisscheine an Parteien ausgefolgt.

XV. ABSCHNITT.

Gesundheitspolizei.

I. Polizeiärztliches Personale.

Der factische Stand des ärztlichen Personales besteht aus 5 Bezirksärzten (davon 1 Primar- und 1 Secundararzt im k. k. Polizeigefangenhause) und 29 polizeiärztlichen. Im Laufe des Jahres 1885 wurde seitens der k. k. Statthalterei eine neue Instruction für das ärztliche Personale erlassen und leisteten die Functionäre die Angelobung in dieser Diensteseigenschaft.

Die Zahl der Hebammen betrug 2.

II. Polizeiärztlicher Dienst.¹⁾

1. Aerztliche Untersuchungen und Gutachten.

Aus Anlass strafgerichtlich zu verfolgender Handlungen	5.057
„ „ nicht schuldbarer, doch aber ein polizeiliches Einschreiten erfordernder Verletzungen oder aus Anlass von Erkrankungen	4.281
Ueber Aufforderung anderer Behörden	3.484
Abgaben von Gutachten über Beschuldigte und Arretirte bezüglich ihres Gesundheitszustandes überhaupt und mit Rücksicht auf bestimmte Fragen insbesondere	41.295
Untersuchung von Prostituirten (die regelmässigen Unter- suchungen ausgenommen)	10.934

2. Intervention und Ausstellung fachärztlicher Gut- achten in Angelegenheiten der Local-Sanitätspolizei.

Bezüglich der öffentlichen Bäder	8
Bei Ueberwachung der Rettungsanstalten	158
Bei Untersuchung der Kloster- und Privatospitäler, dann der Privat-Irrenanstalten	68
Bei Ertheilung von Wohnungscensensen und bei sanitäts- polizeilichen Uebelständen in Häusern	322
Bei Uebernahme von Findlingen und Waisen in Privatpflege	887
Bei Epidemien und Epizootien	3
Bei Verletzungen durch Hunde	74

3. Oeffentliche Impfungen.

Zahl der Impftage	533
„ „ Geimpften	7.150
„ „ Revaccinirten	475
„ „ Revisionen in den Anstalten zur Erzeugung animaler Lymphe	1

Am Schlusse des Jahres bestanden 5 Privatimpfanstalten.

¹⁾ Ein Vergleich mit den Resultaten des Jahres 1876 ist hier nicht zulässig, weil die Zusammenstellung für das Jahr 1876 anders gegliedert war.

4. Armenärztliche Functionen.

Zahl der auf Kosten öffentlicher Fonds Behandelten	8.989
„ „ Spitalszeugnisse für Zahlungsunfähige	5.257
„ „ Anweisungen zur Abgabe in die Versorgungs- und Waisenhäuser	714
Zahl der Anweisungen für Pfründen	3.265
„ „ „ auf Bandagen, Krücken, Brillen etc.	374
„ „ „ „ Heil- und andere Bäder	1.445
„ „ armenärztlichen Krankenrapporte	171
„ „ ärztlichen Inspectionen	482

III. Administrative Thätigkeit und äusserer Dienst in Bezug auf die Gesundheitspolizei

a) der k. k. Polizei-Direction.

Zahl der Agenden und Correspondenzen betreffend die Polizeiärzte	152
---	-----

b) der Commissariate.

	1876	1885
Correspondenzen mit Krankenanstalten	10.992	23.457 ¹⁾
Ausfertigungen von Spitalsdocumenten	24.213	16.128
Bestätigungen von Reversen zur Uebernahme Irrsinniger	158	300
Bestätigungen zur Ausfolgung von Gift	57	121
Anzeigen über vorgekommene Sanitätsgebrechen	1.862	1.286
Localcommissionen auf Grund sanitätspolizei- licher Vorschriften	328	279
Interventionen bei Kranken	2)	1.028
„ „ Irrsinnigen	3)	784

IV. Thätigkeit der Sicherheitswache.

Durch die Wache wurden 61 Leichen und 14 Fötus, ferner in 33 Fällen Menschenknochen aufgefunden. Aeser wurden 1.314 aufgefunden und deren Beseitigung veranlasst.

¹⁾ Davon 15.518 Correspondenzen betreffend die Hereinbringung von Spitalsverpflegskosten.

^{2) 3)} Liegen Daten nicht vor.

V. Prostitution.

Zahl der in polizeilicher Evidenz gestandenen Prostituirten.

Im Commissariats- bezirke	Zu Ende des Monats											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December
Innere Stadt .	413	409	414	415	406	402	402	412	419	424	416	406
Leopoldstadt .	396	399	395	398	398	402	405	418	412	403	412	416
Landstrasse . .	49	45	44	46	38	36	33	36	33	31	32	33
Wieden	53	61	60	57	58	63	65	64	61	63	67	70
Margarethen .	7	8	5	5	5	12	7	6	7	7	5	8
Mariahilf . . .	83	80	89	94	93	93	100	91	95	91	97	104
Neubau	81	86	86	82	80	81	81	85	82	80	83	84
Josefstadt . . .	56	55	58	57	50	53	53	53	51	55	65	62
Rossau	72	72	81	79	68	66	64	63	66	67	66	64
Favoriten . . .	7	7	8	8	7	7	8	8	8	8	8	8
Meidling	23	25	23	25	21	23	22	22	21	22	28	28
Sechshaus . . .	108	107	109	114	113	106	102	101	98	102	103	109
Ottakring	94	95	87	90	88	85	85	82	86	76	81	83
Währing	26	29	26	29	27	27	32	37	41	43	48	55
Zusammen .	1468	1478	1485	1499	1452	1456	1459	1478	1480	1472	1511	1530

Vergleicht man die Schlussziffern über den Stand der Prostituirten Ende 1876 und 1885 in den einzelnen Commissariats-Bezirken, zeigen sich folgende Differenzen:

Commissariat	Schlussziffer		1885	
	1876	1885	mehr um	weniger um
Innere Stadt	375	406	31	—
Leopoldstadt	143	416	273	—
Landstrasse	42	33	—	9
Wieden	88	70	—	18
Margarethen	8	8	—	—
Mariahilf	89	104	15	—
Neubau	47	84	37	—
Josefstadt	83	62	—	21
Rossau	94	64	—	30
Favoriten	20	8	—	12
Meidling (früher Gaudenzdorf) .	34	28	—	6
Sechshaus	148	109	—	39
Ottakring	78	83	5	—
Währing	33	55	22	—
Döbling	1	—	—	1
Zusammen . .	1.283	1.530	383	136

Das Percentualverhältniss der syphilitisch krank befundenen und in ein Spital abgegebenen zur Gesamtzahl der Prostituirten war

im Jahre 1876 (1283 Prostituirte, darunter 310 Kranke) . 24%

„ „ 1885 (1530 „ „ 437 „) . 29%

In Berlin im Jahre 1885 (3598 Prostituirte, darunter 849 Kranke) 23%

Die ärztliche Untersuchung der Prostituirten besorgten am Schlusse des Jahres 1885 36 Aerzte,¹⁾ und zwar:

Beim Commissariate der Inneren Stadt	7
„ „ Leopoldstadt	5
„ „ Landstrasse	3
„ „ Wieden	2

¹⁾ Von den beim Commissariate Leopoldstadt ausgewiesenen Aerzten ist Einer im Bedarfsfalle dem Commissariate Prater beigegeben; ein Arzt des Commissariates Landstrasse ist für die Expositur Simmering und ein Arzt des Commissariates Sechshaus für die Expositur Penzing bestimmt. In Floridsdorf besorgt der dortige polizeibezirksärztliche Functionär eventuell die Untersuchung der Prostituirten.

Beim Commissariate	Margarethen	1
"	" Mariahilf	2
"	" Neubau	2
"	" Josefstadt	2
"	" Rossau	2
"	" Favoriten	1
"	" Meidling	2
"	" Sechshaus	3
"	" Ottakring	2
"	" Währing	2

Alter und Stand der mit Ende 1885 in Evidenz verbliebenen Prostituirten:

Minderjährig	620
Grossjährig	910
Ledig	1.370
Verheiratet	133
Verwitwet	27

Polizeiliche Beanständungen Prostituirter:

Wegen Umherstreichens in den Gassen	845
" Evidenzzentziehung	66
" Entziehung von der ärztlichen Visitation	290
" Nichtbefolgung der sonstigen in Bezug auf die Prostitution erlassenen Anordnungen, namentlich wegen unanständigen Benehmens beim Fenster	133

Nach § 509 St.-G. wurden 77 Frauenspersonen den Gerichten angezeigt. Das Gesetz vom 24. Mai 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 89) hat eine wesentliche Aenderung in der Behandlung der Prostituirten herbeigeführt.

422 Prostituirte wurden auf Grund § 5 dieses Gesetzes den Gerichten eingeliefert oder angezeigt:

VI. Sanitätspersonen in Wien.

Es waren im Polizeirayon:

	1876	1885
Doctoren der Medicin	1.172	1.163
Magister der Chirurgie	18	7
Wund- und Geburtsärzte (Patrone der Chirurgie)	98	75

	1876	1885
Zahnärzte (Doctoren, Wund- und Geburtsärzte inbegriffen)	17	51
Homöopathische Aerzte	1	21
Apotheker	89	90
Thierärzte	44	52
Curschmiede	18	24
Hebammen	1.268	1.388

VII. Humanitätsanstalten im Wiener Polizeirayon.

A. Heilanstalten, und zwar:

1. öffentliche.

Im Commissariatsbezirke:

- Leopoldstadt: Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder mit einer Filiale (Reconvalescentenhaus) in Hütteldorf bei Wien,
Filiale des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Mariahilf,
das Leopoldstädter Kinderspital.
- Landstrasse: Die k. k. Krankenanstalt „Rudolf-Stiftung“,
das Krankenhaus St. Elisabeth,
„ Kronprinz Rudolf-Kinderspital,
„ Priester-Kranken- und Deficienten-Institut.
- Wieden: Das k. k. Wiedner Krankenhaus,
„ unentgeltliche St. Josef-Kinderspital.
- Margarethen: Das Klosterspital der Congregation der Schwestern vom heiligen Franz von Assisi,
das Krankenhaus der Wiener Kaufmannschaft.
- Mariahilf: Das Mariahilfer Ambulatorium in Wien,
das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern,
„ Mariahilfer Kinderkranken-Institut,
„ Lebenswarth'sche Kinderspital.
- Neubau: Das Erzherzogin Sophien-Spital.
- Josefstadt: Das Inquisitenspital des k. k. Landesgerichtes,
die niederösterreichische Gebär- und Findelanstalt, zugleich öffentliches Impf- und Ammeninstitut,
das Maria Theresia-Frauenhofspital,
„ Privat-Krankeninstitut für Handlungscommis
„ Confraternität“.

- Rossau: Das k. k. Allgemeine Krankenhaus,
die niederösterreichische Landes-Irren-Heil- und
Pflegeanstalt mit einer Filiale in Kierling-Guging,
die Allgemeine Poliklinik in Wien,
das St. Anna-Kinderspital,
„ Karolinen-Kinderspital.
- Favoriten: Das städtische Epidemiespital.¹⁾
- Sechshaus: Das öffentliche Bezirks-Krankenhaus in Sechshaus,
„ allgemeine öffentliche Krankenhaus in Penzing
(St. Rochusspital).
- Ottakring: Das allgemeine öffentliche Krankenhaus in Neu-
Lerchenfeld (Kronprinzessin Stefanie-Spital).
- Währing: Das k. k. Filialspital (Reconvalescentenhaus) des
k. k. allgemeinen Krankenhauses,
das Spital der israelitischen Cultusgemeinde
(Rothschild-Stiftung),
das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege armer
schwerkranker Unheilbarer.
- Döbling: Das Rudolfinerhaus (Krankenhaus u. Pflegerinnen-
schule des Rudolfiner-Vereines) in Unterdöbling.

Ferner: 2 k. k. Garnisonsspitäler, und zwar das Garnisonsspital Nr. 1 im IX. und das Garnisonsspital Nr. 2 im III. Bezirke.

Die Gesamtzahl der Betten jener öffentlichen Heilanstalten, welche einen bestimmten Belagsraum normirt haben (beide Garnisonsspitäler ausgeschlossen), beträgt beiläufig 6500.

2. Privat-Heilanstalten.

Ende 1885 bestanden 18 solche Anstalten im Wiener Polizei-Rayon, und zwar:

Im Commissariatsbezirke:

- Innere Stadt: 1 Erstes öffentliches Kinderkrankeninstitut.
Leopoldstadt: 1 Kinderordinationsinstitut, 1 Wasserheilanstalt
(Dianabad).

¹⁾ Ausser dem städtischen Epidemiespitale im X. Bezirke befinden sich im Wiener Polizeirayon noch folgende Epidemiespitäler, und zwar: 1 in Simmering, 1 in Ottakring, 1 in Hernals, 1 in Neulerchenfeld, 1 in Dornbach, 1 in Währing, 1 in Weinhaus, 1 in Pötzleinsdorf, 1 in Neustift am Walde, 1 in Salmannsdorf, 1 in Oberdöbling, 1 in Unterdöbling, 1 in Grinzing, 1 in Heiligenstadt, 1 in Kahlenbergdorf.

Landstrasse:	1 Privatheilanstalt für Gemüthsranke.
Wieden:	1 Kinderkrankeninstitut, 1 ambulatorische Ordinationsanstalt für schwedische Heilgymnastik und Massage.
Josefstadt:	2 Privatkrankenanstalten und 1 Kinderkrankeninstitut.
Rossau:	1 „Sanatorium“, 2 Institute für Heilgymnastik und Massage, 1 Privat-Augenheilanstalt, 1 Wasserheilanstalt.
Währing:	1 Erstes Kinder-Krankenordinationsinstitut, 1 orthopädische Anstalt.
Döbling:	1 Privatheilanstalt für Gemüths- und Nervenleiden, 1 Heilanstalt für Sprachranke.

B. Blinden-Erziehungs- und Taubstumm-Institute.

Das k. k. Blinden-Erziehungsinstitut im VIII. Bezirke.

Die Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde im VIII. Bezirke.

Das israelitische Blindeninstitut in Heiligenstadt (mit Oeffentlichkeitsrecht).

Das allgemeine österreichische israelitische Taubstummninstitut im III. Bezirke.

Das k. k. Taubstummninstitut im IV. Bezirke.

Die Taubstummenschule für die Vorortegemeinden des politischen Bezirkes Hernals — in Währing.

Die Landes-Taubstummenschule in Ober-Döbling.

C. Waisenhäuser, Asylhäuser, Knaben- und Kinderasyle.

5 Communal-Waisenhäuser, je 1 im V., VII., VIII., IX. und X. Bezirke.

Das evangelische Waisenhaus im V. Bezirke.

„ k. k. Waisenhaus für Knaben im IX. Bezirke.

„ israelitische Mädchen-Waisenhaus im IX. Bezirke.

„ Gisela-Armen- und Waisen-Stiftungshaus in Unter-Meidling.

„ Waisenhaus „Mater Misericordiae“ in Fünfhaus.

„ städtische Asyl- und Werkhaus im II. Bezirke.

„ Asyl für Kinder in Simmering.

Der Asylverein für Kinder „Waisenhort“ im IX. Bezirke.

Das St. Josef-Vincentinum, Knabenasyl in Fünfhaus.

„ Asyl für greise Personen in Währing.

Das Asyl für blinde Kinder im vorschulpflichtigen Alter in Unter-Döbling.

Das Asyl des St. Vincenz-Wohlthätigkeitsvereines in Ober-Döbling.

Das erste niederösterreichische Asyl für Kinder des Vereines „Humanitas“ in Kahlenbergerdorf.

3 unentgeltliche Knabenbeschäftigungsanstalten, je 1 im VII., IX. und X. Bezirke.

D. Städtische und sonstige Versorgungs- und Armenhäuser.

Die Versorgungsanstalt in Wien (für 1.680 Pfründner) im IX. Bezirke.

Das Bürgerversorgungshaus (für 540 Pfründner) im IX. Bezirke.

„ Versorgungshaus für Dienstboten im III. Bezirke.

„ „ „ Handlungsdienner im VIII. Bezirke.

Die Versorgungsanstalt „Charitas“ für 12 arme, erwerbsunfähige Dienstboten in Währing.

Grundarmenhäuser (Grundspitäler) bestanden 7 im Wiener Gemeindegebiete.

Sonstige Armenhäuser 4 im Gemeindegebiete und 18 in den Vororten.

VIII. Zahl der Bäder.

Im Commissariatsbezirke:

Innere Stadt	2	Favoriten	1
Leopoldstadt	5	Prater	4
Landstrasse	3	Meidling	2
Wieden	2	Sechshaus	5
Margarethen	1	Ottakring	4
Mariahilf	3	Währing	2
Neubau	1	Döbling	5
Rossau	1	Zusammen	41

IX. Veterinärpolizei.

Die Geschäftsthätigkeit des k. k. Thierarznei-Institutes rücksichtlich der im letzten Decennium zur Untersuchung und Behandlung dahin überbrachten lebenden und todten Thiere ist aus nachstehenden Tabellen ersichtlich.

I. Zahl der in das k. k. Thierarznei-Institut überbrachten Thiere.

Im Jahre	Ueberbracht aus	lebend										t o d t					Zusammen												
		Perde	Hunde	Katzen	Fische	Ziegen	Schweine	Affen	Kaninchen	Hühner	Hunde	Katzen	Fische	Ziegen	Hühner	Tauben													
																		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1876 ¹⁾	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1877	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	82	788	8	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	867
1878	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	58	1000	35	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1131
1879	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	57	1174	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1378
1880	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	67	1177	78	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1400
1881	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	34	776	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	863
1882	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	31	782	10	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	870
1883	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	39	960	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1093
1884	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	36	1320	127	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1589
1885	dem Wiener Polizeirayon Orten ausserhalb des Wiener Polizeirayons	47	609	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	706

¹⁾ Ueber die lebend überbrachten Thiere fehlen die näheren Daten; die Zahl der aus Orten ausserhalb des Polizeirayons überbrachten Thiere ist unbekannt.

II. Im Thierarznei-Institute vertilgte oder verendete Thiere, sowie Sectionsbefunde über todt überbrachte Thiere.

Im Jahre	Von den lebend überbrachten Thieren																von den todt überbrachten u. secirten Thieren waren																		
	wurden als gesund ihren Eigenthümern rückgestellt					wurden vertilgt					verendeten						sonst krank oder für krank gehalten																		
	Pferde	Hunde	Katzen	Fische	Ziegen	Schweine	Affen	Kammmen	Hühner	weil mit Wunden in Berührung gekommen		als herrenlos		als bissig		wegen unheilbarer Krankheit		an räsen-Wuth		an stiller Wuth		an wuthverdächtig		an sonstigen Krankheiten		Hunde	Katzen	Fische	Ziegen	Hühner	Tauben				
										Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen	Hunde	Katzen							Hunde	Katzen		
1876 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	—	—	—	—	—	20	—	—	31	15	4	3	4	5	15	20	—	—	—	—	—	—	—		
1877	48 674	4 1	—	—	3	—	—	—	11 3	21	—	7	—	—	34	11	—	17	—	—	—	—	—	—	4	16	1	—	—	—	—	—	—	867	
1878	28 835	19	—	—	2	—	—	—	57 11	33	5	16	—	—	30	12	—	52	—	—	11	—	—	—	—	6	7	1	—	—	—	—	—	1131	
1879	38 918	51	—	—	—	—	—	1 1	94 27	39	2	26	—	—	19	11	4	88	—	—	8	—	—	5	1	10	22	1	—	—	—	—	—	—	1978
1880	48 918	36	1	—	1	2	—	—	100 42	43	—	35	—	—	20	11	—	78	—	—	18	—	—	—	—	11	26	2	1	—	—	—	—	—	1400
1881	33 699	11	—	—	—	—	—	—	10 14	29	—	17	—	—	1	6	—	15	—	—	3	—	—	—	—	5	12	—	—	—	—	—	—	—	863
1882	28 743	9	—	—	—	—	—	—	6	—	20	1	9	—	3	2	—	6	—	—	1	—	—	—	—	1	20	1	—	—	—	—	—	—	870
1883	39 838	13	—	—	—	—	—	—	51 32	34	1	6	—	—	5	—	—	24	—	—	8	—	—	—	—	4	20	3	—	—	—	—	—	—	1093
1884	36 932	50	—	—	2	1	3	—	154 69	35	2	8	1	—	13	3	134	2	25	—	20	—	—	8	1	17	37	6	—	—	—	—	—	—	1589
1885	48 492	2	—	—	—	—	—	—	50 17	24	6	3	—	—	2	2	30	—	6	—	3	—	—	1	—	5	14	1	—	—	—	—	—	—	706

1) Ueber die den Eigenthümern rückgestellten Thiere fehlen für das Jahr 1876 die näheren Daten.

III. Zahl der durch wüthende oder wuthverdächtige Hunde gebissenen Personen.

Im Jahre			
1876	57 Personen	1881	5 Personen
1877	unbekannt	1882	2 „
1878	26 Personen	1883	3 „
1879	23 „	1884	93 „ ¹⁾
1880	38 „	1885	8 „ ²⁾

Im Jahre 1880 wurde in Folge zahlreicher im Polizeibezirke Ottakring vorgekommener Fälle von Hundswuth im politischen Bezirke Hernals das Gesetz vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, in Anwendung gebracht und später auch auf die Ortschaft Simmering ausgedehnt. Im Sinne des § 45 dieses Gesetzes wurden durch die Polizeibehörde 835 Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaft erstattet.

Im Jahre 1881 wurde die Anwendung des Thierseuchengesetzes für den Polizeibezirk Sechshaus angeordnet und nach dreimonatlicher Dauer wieder aufgehoben. Wegen Nichtbeachtung der gegen die Ausbreitung der Viehseuche überhaupt und der Hundswuthkrankheit insbesondere erlassenen Anordnungen wurden im Jahre 1881 512 Personen der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Im Jahre 1882 und 1883 kamen nur sporadische Fälle von Hundswuth vor, während im Jahre 1884 dieselbe einen nahezu epidemischen Charakter annahm und die k. k. niederösterreichische Statthalterei sich bewogen fand, das citirte Gesetz vom Jahre 1880 auf den ganzen Polizenrayon Wiens, und zwar am 26. August 1884 anfänglich auf die Dauer von 3 Monaten in Wirksamkeit zu setzen, sohin aber ununterbrochen bis 25. August 1885 gelten zu lassen. Seit dieser Zeit ist die Hundswuth nur in seltenen Fällen beobachtet worden.

Im Jahre 1884 wurden 3.603 und im Jahre 1885 3.511 Personen wegen Uebertretungen im Sinne des § 45 des Seuchengesetzes zur Anzeige gebracht.

¹⁾ Hiervon starben 10 Personen an Lissa.

²⁾ Ausserdem wurden durch gesund befundene Hunde im Polizeirayon 465 Personen gebissen, wovon 6 Personen schwer und 459 leicht verletzt wurden.

X. Der Wasenmeisterdienst im Polizeirayon.

Den Wasenmeisterdienst besorgten im Jahre 1885 4 Wasenmeister und es gehören:

1. Zur Wasenmeisterei in Wien:

a) Das ganze Wiener Gemeindegebiet.

b) Die Orte: Ottakring, Neulerchenfeld, Hernals, Währing, Weinhaus und Simmering.

2. Zur Wasenmeisterei in Klosterneuburg:

Die Orte: Dornbach, Neuwaldegg, Ober-Döbling, Unter-Döbling, Ober-Sievering, Unter Sievering, Grinzing, Heiligenstadt, Nussdorf, Kahlenbergedorf, Josefsdorf, Gersthof, Pötzleinsdorf, Neustift am Walde und Salmansdorf.

3. Zur Wasenmeisterei in Brunn am Gebirge:

Die Orte: Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Penzing, Hietzing, Gaudenzdorf, Obermeidling und Untermeidling.

4. Zur Wasenmeisterei in Pysdorf¹⁾ (politischer Bezirk Gross-Enzersdorf):

Die Orte: Floridsdorf (sammt dem „Am Spitz“ genannten Theile), Neu-Leopoldau und Mühlshüttel, Jedleseesee und Gross-Jedlersdorf.

Das Ergebniss der Wasenmeister-Streifungen im Wiener Polizeirayon war folgendes:

Seitens des Wasenmeisters zu	Zahl der eingefangenen Hunde		Als wuth- verdächtig	Als wuth- krank	Zahl der weggeschafften Aeser	
	im Rayon				im Rayon	
	des Wiener Wasen- meisters	der Wasen- meister für die übrigen Vororte	vertheilt		des Wiener Wasen- meisters	der Wasen- meister für die übrigen Vororte
Wien	1.503	—	5	42	3.553	—
Klosterneuburg . . .	—	113	17	6	—	48
Brunn am Gebirge . .	—	1.029	6	6	—	949
Pysdorf	—	98	—	—	—	52
Leobendorf	—	—	—	—	—	23
Zusammen . .	1.503	1.240	28	54	3.553	1.072
Dagegen im Jahre 1876	985	1.018	115	8	3.039	2.137

¹⁾ Der für die Ortschaften Jedleseesee und Gross-Jedlersdorf und für den „Am Spitz“ genannten Theil von Floridsdorf früher dem Wasenmeister in Leobendorf zugewiesene Hundefang wurde im Jahre 1885 von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg dem Wasenmeister in Pysdorf übertragen.

XI. Hunde.

Im Jahre 1885 wurden im Wiener Polizeirayon 34.687 Hundemarken (gegen 26.674 im Jahre 1876) gelöst; in 361 Fällen (gegen 551 im Jahre 1876) wurde die Steuernachsicht für Besitzer von Hunden ertheilt.

Der erzielte Gesamtsteuerertrag für Hundemarken im Gemeindegebiete Wien betrug im Jahre 1885 82.922 fl. (gegen 71.444 fl. 50 kr. im Jahre 1876).

XII. Viehseuche.

Andere Fälle von Viehseuche als jene der Hundswuth kamen im Jahre 1885 im Polizeirayon nicht vor.

XVI. ABSCHNITT.

Rettungswesen.

I. Fälle, in welchen die Sicherheitswache helfend einschritt oder nur die Anzeige erstattete und anderweitige, nicht auf die Hilfeleistung bezügliche Vorkehrungen traf.

	1876	1885
Bei schweren körperlichen Verletzungen in Folge verbrecherischer Handlungen zweiter Personen	105	49
Bei Erkrankten und Verwundeten	1.773	2.942
„ Lebensrettungen, dann bei Wiederbelebung Verunglückter	82	47
Bei verschiedenen Unfällen (Strassengebrechen, Senkungen bei Canälen etc.)	394	795
Bei Selbstmorden und Selbstmordversuchen	266	233
„ Entbindungen auf der Strasse	98	77
„ Irrsinnsfällen	227	37
Durch Nachhausebegleitung erkrankter, gebrechlicher oder betrunkenener Personen	3.179	1.488
Durch Anzeige über Wasserrohrbrüche	—	58
Fürtrag	6.124	5.726